

Jahresbericht 2024

2024 ein in vielerlei Hinsicht ganz spezielles Bio Jahr - Einmal mehr ein Ausnahmejahr? Langsam aber sicher werden die sogenannten „Ausnahmejahre“ zur Regel. Oder wir merken ganz einfach, dass die Ausnahme zur Regel wird.

Im Bio Ackerbau war dieses 2024 auf jeden Fall geprägt von grossen Herausforderungen und vielen Kompromissen bei der Kulturführung. Denn was uns die Brotgetreideernte 2024 beschert hat habe ich doch noch nie erlebt. Da tröstet es wenig, wenn es auch unsere konventionell wirtschaftenden Berufskollegen nicht viel besser ergangen ist.

Die Durchschnittserträge beim Weizen lagen bei 28 kg beim Dinkel 18 kg und bei Roggen bei 23 kg. Immerhin es gab wenige Totalausfälle im schlechtesten Fall musste zu Futtergetreide deklassiert werden.

Die tiefe Brotgetreide Erntemenge 2024 wird dazu führen, dass die Versorgung bis zur neuen Ernte nicht lückenlos sichergestellt ist. Im, mit dem Schweizerkreuz ausgelobten Knospe Brot muss der Anteil des Ausgangsmaterials aus der Schweiz 90% betragen. Dies im Gegensatz zur allgemeinen, in der Schweizer Lebensmittelproduktion festgelegten Swissness Regel mit 80% Schweiz Anteil. Um die Situation in der Bioverarbeitung etwas zu entschärfen wurde auf Gesuch hin, einzelnen Verarbeitern die Ausnahmegewilligung erteilt, ebenfalls auf 80% Schweizer Anteil gehen zu können und die Produkte trotzdem weiterhin mit der Schweizerknospe zu kennzeichnen.

Das Jahr 2024 hatte im Bioackerbau aber auch positive Ausreiser wie zum Beispiel beim Raps oder im Kunstfutterbau. Es sind grosse Mengen Raufutter verfügbar, je nach Region mit unterschiedlichen Qualitäten. Zumindest beim Raufutter kann auf Import 2024 verzichtet werden.

Beim Wachstum im Bioackerbau stellen wir einen gewissen Trend zum Wechsel oder Umstellung auf Bundes Bio fest. Noch ist nicht klar in welchem Umfang und vor allem wohin und in welche Verarbeitung diese Bundesbioprodukte wandern. Dies wird die Bio Suisse im laufenden Jahr genauer analysieren müssen.

Biosuisse:

Im Frühjahr haben die Delegierten die folgenden Geschäfte behandelt:

- Erneuerungswahlen Vorstand
- Rückkommen Wiederkäuerfütterung
- Bestätigung Ersatzwahl ins QG und MG
- Richtliniengeschäft MO Liz definitiv
- Grundsatzänderung Bienen und Imkerei

Gleichzeitig sind wir in den umfassenden Prozess der Verbandsstrategie gestartet.

Im Herbst standen dann die Themen

- Budget 2025
- Verbot langfristige Fixpreise
- Statutenänderung Beitragsreglement und Landlose Imker
- Statutenänderung zur Frist für Antragsstellung an Delegiertenversammlungen
- Lebensmittelschutzinitiative

Und wiederum das Kernthema Verbandsstrategie 2025 + an, dem auch die ganze Sommer Präsidentenkonferenz gewidmet war

Richtliniengeschäfte:

Die Weisungsänderungen und Richtliniengeschäfte wurden in der offenen Vorstandssitzung behandelt. Mit grosser Diskussion im Bereich allg. Produktionsvorschriften Tierhaltung namentlich Bereich Schlachtung. Unsere Mo machte keine Einsprachen, obwohl der Bereich Anpassungen Schlachtung sehr kritisch diskutiert wurde

Teil II

4.1.4 Schlachtung (Tierhaltung)

4.1.5 Tiertransporte durch nicht gewerbsmässige Fahrer (Tierhaltung)

5.5.6.3 Ställe und Herdengrösse (Mastgeflügel)

5.8.6 Futter (Bienenhaltung und Imkereierzeugnisse)

5.8.10 Eigenschaften der Bienenstöcke

Teil III:

4.1.3 Schlachtung (Allgemeine Anforderungen zu Fleisch und Fleischerzeugnissen)

MO Bio ZH&SH:

2024 verlief mit den traditionellen Anlässen wie GV, Herbstversammlung, Flurbegehung und den Praxisbegleitungen für Umstellbetriebe durch erfahrene Biobetriebsleiter.

Aus den MO-Projekten können wir folgende Bilanz ziehen:

Projekt Praxisbegleitung Umstellbetriebe:

2024 wurde das Projekt schon zum 13. Mal durchgeführt. Der Anlass richtet sich vor allem an Neu-Umsteller, steht aber auch erfahrenen Biobäuerinnen und Biobauern offen. Fünf Betriebe mit unterschiedlichen Betriebszweigen aus verschiedenen Regionen des Kantons Zürich und des Kantons Schaffhausen empfangen insgesamt 150 Personen. Die Teilnehmer konnten sich über viele Aspekte des Biolandbaus weiterbilden und bei einem kleinen Imbiss ihre Erfahrungen austauschen.

- Am 30. Mai bei Ernst und Lucia Galliker in Kappel am Albis
- Am 4. Juli bei Jürg Raths und Cindy Grütter auf dem Hof Brachland in Bubikon
- Am 11. Juli bei Dani und Susanne Maag in Oberglatt
- Am 29. August bei Peter Rüegg auf dem Hof in Agasul betreibt.
- Am 5. September auf dem Hof Dreieichen von Barbara und Marco Hermann in Schaffhausen

Den Organisatoren von der Bioberatung am Strickhof ist es gelungen einmal mehr spannende und interessante Einblicke in die unglaubliche Vielfalt unserer Biobetriebe zu gewähren. Herzlichen Dank an alle Betriebe die sich für diese Anlässe zur Verfügung stellen.

Projekt 1001 Gemüse

1001 Gemüse ist ein Vielfaltsmarkt, der alle zwei Jahre in Rheinau stattfindet. 2024 am

Wochenende vom 7./8. September. Mit dem Sonderthema „Vielfalt statt Gentechnik“ wurde in diesem Jahr speziell in einer extra installierten Ausstellung über die Vorteile einer vielfältigen Landwirtschaft informiert. «Wir brauchen keine Gentechnik in der Landwirtschaft» war dabei die wichtigste Botschaft.

Die Lebensmittelschutz-Initiative ist am Vielfaltsmarkt lanciert worden.

An den beiden Tagen waren rund 7'000 Besucher/-Innen auf dem Veranstaltungsareal. Bio ZH&SH war mit einer Kombination von 8 Mitgliedsbetrieben an 5 Ausstellerständen präsent. So war es möglich, auch bei der Betreuung Synergien zu nutzen. Die Stände wurden von den Mitgliedern des Vereins betreut, die den Besucher/-Innen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung standen.

Leider ist das finanzielle Ergebnis schlecht ausgefallen und der Vielfaltsmarkt soll ab 2026 neu organisiert werden, ein neues Team aus der Demeter Schule Rheinau soll dem Anlass neuen Schwung verleihen.

Vorstand und weitere Themen

Im Rahmen von 5 Abendsitzungen, plus einer Tagessitzung hat der Vorstand unsere MO geführt. Schwerpunkte:

- Vorbereitung - Durchführung der GV 2024
- Protokoll-, Rechnungs- und Budgetabnahme
- MO-Projekte
Umstellbegleitung Praxisbetriebe / 1001 Gemüse
- 2 Mitteilungsblätter, Behandlung der Richtlinien- und Weisungsgeschäften
- Referate an den Umstellkursen, Ruedi und Markus

Die Zusammenarbeit mit der Bioberatung am Strickhof läuft sehr gut und macht Freude, auch wenn immer wieder im personellen Bereich der Bioberatung Bewegung ist. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle beim Strickhof für diese Unterstützung.

Allgemeines

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen meiner Vorstandskollegin und Kollegen ganz herzlich für die geleistete Arbeit, ihren Einsatz für unseren Verein und damit für die Biolandwirtschaft in unseren beiden Kantonen, zu danken.

Neunkirch im April 2025

Ruedi Vögele, Heinz Höneisen, Co-Präsidenten